

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 36
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 36
E-Mail: Weinheim@rnz.de

Gottesdienste auf Burg und in Scheuer

Weinheim. (web) Zwar dürfte in vielen Familien am Donnerstag der „Vatertag“ begangen worden sein; aber eigentlich nennt sich der Feiertag, der Jahr für Jahr genau 39 Tage nach Ostern im Kalender steht, Christi Himmelfahrt. Auch in Weinheim haben Christen aller Konfessionen an die Rückkehr Jesu zu seinem Vater in den Himmel erinnert. Die Evangelische Gemeinde an der Peterskirche und die Evangelische Johannesgemeinde kamen dem Firmament dabei sogar ein ganzes Stück näher, als sie das in ihren Gotteshäusern in der Innenstadt geschafft hätten.

Rund 50 Gläubige zogen hinaus auf die Burgruine Windeck, wo ein gemeinsamer Gottesdienst begangen wurde. Der Posaunenchor an der Peterskirche setzte den musikalischen Rahmen. Und auch in der Feldflur im Westen Weinheims wurde der Himmelfahrtstag begangen: An der Kolpingscheier fand ein ökumenischer Gottesdienst statt. In Weinheim gibt es eine sehr aktive Kolpingsfamilie, die unter anderem Bildungsabende ausrichtet, Feste organisiert und Spendenprojekte in aller Welt unterstützt.



Zwei evangelische Gemeinden feierten einen Gottesdienst auf der Windeck. Foto: Kreutzer

TAGESTERMINE

„Das Wohnzimmer“. Von 9 bis 13 Uhr geöffnet, Infotel.: 2 71 72 93.
Awo. 9 bis 11 Uhr Beratung bei Altersarmut, Tel.: 0 62 01/4 85 34 21.
VHS. Kursangebote auf www.vhs-bb.de. Anmeldungen an info@vhs-bb.de oder von 9 bis 12 Uhr unter Tel.: 9 96 30.
Stadtbibliothek. 10 bis 18 Uhr geöffnet; das Tragen einer Maske wird empfohlen.
Hermannshof. 10 bis 19 Uhr, Babostr. 5.
Minigolfanlage. 10 bis 22 Uhr geöffnet, Vorderer Schlosshof, Obertorstraße 9.
Stadtmarketing. 18 Uhr Altstadtführung, ab Marktplatzbrunnen; nur mit Voranmeldung (Tel.: 8 26 10).
MyCharityArt. 19 bis 22 Uhr Pop-up-Galerie: Unknown Enemy, Räume des 1. Tai Chi Vereins Lützelachsen, Sommergasse 1/1. Der Erlös der Ausstellung wird komplett dem Pilgerhaus gespendet.
Café Central. Sick Sick Sinners: Konzert abgesagt!
Beat-Club. 20.30 Uhr Revivalparty „Disco“ mit DJ Rockin' Rolf, Villa Titania, Birkenauer Talstr. 11. Voranmeldung erwünscht (E-Mail an Rolf.schmidlin@aol.com oder WhatsApp/SMS an 01 71/ 7 43 43 87). Eintritt frei.
Modernes Theater. 20 Uhr in 3 D und 17.30 Uhr Doctor Strange in der Multiverse of Madness, ab 12 J.; 15. 17.45, 20.15 Uhr Top Gun: Maverick, ab 12 J.; 15.15 Uhr Mia and Me – Das Geheimnis von Cenetopia; 15.30, 17.45 Uhr Immenhof 2 – Das große Versprechen; 20 Uhr Leander Haubmanns Stasikomödie, ab 12 J..

BEERDIGUNG

Edingen. 13 Uhr Trauerfeier Karl Heinz Braun (in der Kapelle wird weiterhin Mindestabstand und Maske empfohlen), anschl. Urnenbeisetzung.

NOTDIENSTE

Apotheken. Apotheke am Wachenberg, Grundelbachstr. 112 E, Weinheim, Tel.: 1 50 11. Notfalldienst. An der GRN-Klinik, Röntgenstr. 1, Tel.: 116 117, Fr 19 bis Mo 7 Uhr.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Ladenburg. Irmgard Reinhardt, 95 Jahre.

Die Corps sind wieder da



Weinheim. (web) 2019 waren sie zum letzten Mal von der Wachenburg hinab auf den Marktplatz gezogen: die Corps-Studenten unter dem Dach des Weinheimer Senioren-Convents (WSC). Während des damaligen Fackelzugs kämpfte der FC Liverpool um Trainer Jürgen Klopp zeitgleich erfolgreich um den Champions-League-Pokal. Studenten, Alte Herren und Weinheimer Bürger saßen dicht an dicht auf dem Platz beisammen, man freute sich über den Fackelzug und für den Vorzeige-Coach. Damals schien unvorstellbar, dass die Studentensause 2020 und 2021 aufgrund einer Viruserkrankung ausfallen muss. Bekanntlich ist es so gekommen. Doch nun sind sie wie-

der da, die Studenten. Am Himmelfahrtstag kamen sie in der Innenstadt zusammen, von wo aus die studentische Tagungsleitung und die Spitzen des Altherrenverbands hinauf ins Rathaus zogen. Dort wiederum zog OB Manuel Just die Zügel an, um die kommunalpolitischen Ereignisse der letzten drei Jahre in einem Parforceritt Revue passieren zu lassen. Der Höhepunkt der Tagung ist am Samstag erreicht. Der Fackelzug beginnt gegen 21.30 Uhr auf der Wachenburg. Offizielle Ankunft ist um 22 Uhr. Aber Experten wissen es: Bis die Fackelträger ankommen, dauert es doch etwas länger. Was der Freude hoffentlich keinen Abbruch tut. Foto: Kreutzer

„Wir fühlen uns bestätigt“

VGH kippt Bebauungsplan: Kritiker eines Gewerbegebiets in der Hintern Molt begrüßen Entscheidung

Weinheim. (web) Paukenschlag in Weinheim: Der Verwaltungsgerichtshof (VGH) Baden-Württemberg hat den Bebauungsplan für die Hintere Molt gekippt. Einen Tag nach der mündlichen Verhandlung am Dienstag gab der Dritte Senat des VGH dem Normenkontrollantrag einer Weinheimer Bauernfamilie statt. Diese wäre unmittelbar von einer Umnutzung der Agrarfläche in ein Gewerbegebiet betroffen.

> **Wie es nun weitergeht:** Das ist noch ziemlich offen. Denn bislang liegt nur der „Tenor“ der VGH-Entscheidung vor, sprich: das Urteil, aber ohne Begründung. Nach Angaben eines VGH-Sprechers ist in Juli mit einem entsprechenden Schriftsatz zu rechnen. Hiervon hängt ab, auf welche Weise die Stadt Weinheim die vom VGH monierten Verfahrensfehler bei der Erstellung des Bebauungsplans „heilen“ kann. Fachleute gehen davon aus, dass dies nicht einfach wird. Es könne durchaus sein, dass das kommunalpolitische Verfahren wiederholt werden muss. OB Manuel Just hat angekündigt, die Urteilsbegründung abzuwarten. Dann will er mit den Ratsfraktionen erörtern, ob und wie das Verfahren zur Erschließung des 11,36 Hektar großen Geländes weiter betrieben wird.

> **„Alter“ Gemeinderat entschied unter „neuem“ OB:** Endgültig beschlossen wurde der Bebauungsplan zur Hintern Molt am 22. Mai 2019. Das war vier Tage vor den Kommunalwahlen am 26. Mai 2019, die die politischen Kräfteverhältnisse in der Stadt veränderten, wenn auch nicht verschoben. Und es war die erste Ratssitzung unter der Leitung von OB Manuel Just, der nach der abgeschmetterten Wahlanfechtungsklage von Friedhild Miller endlich im



Es gebe genug freie Gewerbefläche in der Region, finden die Kritiker einer Gewerbeentwicklung in der Hintern Molt. F.: Kreutzer

Amt angekommen war. Die Mehrheit für den endgültigen Satzungsbeschluss war klar: Knapp zwei Dutzend Stadträte und OB Just stimmten dafür, Gegenstimmen kamen von der GAL. Auch aus der Weinheimer Liste, der FDP, der Partei „Die Linke“ und vereinzelt aus anderen Fraktionen kamen Nein-Stimmen. Die Stadtgesellschaft hatte sich im Vorfeld einmal mehr tief gespalten gezeigt: Der Ton, in dem sich Kritiker und Befürworter des Gewerbegebiets auseinandersetzten, war verbittert. In der Sitzung versuchte der inzwischen verstorbene Grünenpolitiker Uli Sckerl eine Vertagung des finalen Beschlusses zu erreichen. Bei der Ausformulierung des entsprechenden Antrags kritisierte er die Verwaltung hart, auch OB Just traf sein Bannstrahl, nachdem der sich entschieden für die gewerbliche Entwicklung des Areals eingesetzt hatte.

> **Was die Grünen heute sagen:** Nach dieser Vorgeschichte ließ es sich die GAL-

Fraktion nicht nehmen, die VGH-Entscheidung noch einmal ausführlich zu kommentieren: „Wir fühlen uns in unserer Haltung von 2019 bestätigt. Sie hatte als einzige Fraktion geschlossen gegen den Bebauungsplan Hintere Molt gestimmt“ (Die Ausführungen zum damaligen Abstimmungsverhalten im Gemeinderat kommen von der GAL, Anm. d. Red.). Nun sei zu hoffen, dass eine in der Bevölkerung gestiegene Einsicht auch bei der Verwaltung ankommte: „Unsere Landschaft ist zu wertvoll, als dass sie einem weiteren Gewerbegebiet geopfert werden darf.“ Die GAL-Fraktion freue sich nun für die Landwirte, die weiter Flächen in der Nähe ihrer Höfe bewirtschaften können, und sie freue sich für die Bevölkerung, der ein gutes Stück Landschaft erhalten bleibe. „Die GAL hofft, dass die Fläche der Landwirtschaft erhalten bleibt. Sie hofft aber auch, dass für den Filterhersteller B&S eine gute Lösung gefunden wird, die ohne so eine immense Flächenversiegelung auskommt.“

> **Was die Bodenschützer sagen:** Auch der Verein „Bürgerinitiative Breitwiesen“ begrüßt das VGH-Urteil, da nun landwirtschaftliche Flächen vor der Versiegelung bewahrt bleiben. Gleichzeitig werde ein Gebiet der Kaltluftentstehung erhalten, dies schützt auch die Bürger in Zeiten des Klimawandels, teilen die Aktiven mit. „Im Sinne der Bewahrung unserer wertvollen Böden ist die Bürgerinitiative Breitwiesen überzeugt, dass dieses Urteil zukunftsweisend ist für unsere Stadtentwicklung: Die Feldflur kann aufatmen, der Ausuferung unserer Bebauung wird hoffentlich nicht nur vorläufig Einhalt geboten“, heißt es vonseiten der Kritiker des Gewerbegebiets.

An den Tisch des Herrn getreten

Acht Kinder empfangen in der Wallfahrtskirche Leutershausen ihre Erste Kommunion

Hirschberg-Leutershausen. (wab) In vielen katholischen Familien hat das Fest der Ersten Heiligen Kommunion einen hohen Stellenwert. Seit Beginn der Corona-Pandemie mussten die Kirchengemeinden in Deutschlands Diözesen jedoch mit großen Einschnitten zurechtkommen. Auch in der Wallfahrtskirche St. Johannes in Leutershausen galt es, organisatorische Herausforderungen zu stemmen. Betroffen war auch der Unterricht der Kommunionkinder, der anders als gewohnt verlief. Die Feier zur Ersten Heiligen Kommunion wurde erneut in Gruppen aufgeteilt.

Für acht Erstkommunikanten, deren Familienangehörige und die Gemeinde St. Johannes war am vergangenen Samstag der große Festtag. Erstmals an den Tisch des Herrn waren sechs Mädchen und zwei Jungen eingeladen. Bei dieser Erstkommunionfeier wurden die Kinder voll in die Gemeinschaft der römisch-katholischen Kirche aufgenommen. Die Freude bei Pfarrer Stephan Sailer, Gemeindefereferentin Gabriele Mihlan-Penk, den sorgenden Müttern und auch bei den Kindern, die sich vom Pfarrhaus unter dem Glockengeläut und den Klängen der Kapelle



Sechs Mädchen und zwei Jungen feierten ihre Aufnahme in die katholische Gemeinschaft. Foto: Brand

„Ave Maria“ auf den Weg zur Kirche machten, war groß und erwartungsvoll. Der Leitspruch „Bei Jesus groß fühlen“ greift dabei die Geschichte von der Begegnung Jesu mit dem Zollpächter Zachäus in Jericho auf, von der im Lukasevangelium berichtet wird. Die Erzählung verdeutlicht, dass Jesus alle Menschen willkommen sind, unabhängig vom öffentlichen Ansehen der Person.

Beim Festgottesdienst wurde das Taufbekenntnis der Kinder erneuert. Pfarrer Sailer erinnerte an den Leitspruch, die Liebe und den Frieden, den Jesus den Men-

„Das Trennende hat man vergessen“

„Weinheim bleibt bunt“ erinnerte an Brückenbauer Uli Sckerl

Von Marco Partner

Weinheim. Er war Freund, Mentor und Vorbild. Ein Herzensmensch, der immer ein offenes Ohr hatte. Doch vor drei Monaten hörte das Herz von Uli Sckerl auf zu schlagen. Jetzt versammelten sich im Schlosspark auf Initiative von „Weinheim bleibt bunt“ viele Wegbegleiter, um des Politikers, vor allem aber des Menschen zu gedenken, den niemand „Hans-Ulrich“, sondern alle nur „Uli“ nannten.

Eigentlich sollte sie einmal bei seiner Verabschiedung aus dem Landtag in Stuttgart singen. Nun aber nimmt Michelle Walker auf andere Weise Abschied. „If I Didn't Have Your Love“ von Leonard Cohen stimmt die Jazz-Sängerin an. Eins der Lieblingslieder des Landtagsabgeordneten der Grünen, der im Februar nach kurzer, schwerer Krankheit starb. Daniele Aprile lässt die Melodie auf der Gitarre erklingen, auch „Hallelujah“ und später „Over The Rainbow“ wird ihm gewidmet, während das Wetter alles aufbietet: Sonne, Wolken, Wind, Regen, Donnergrummeln.

Hätte Uli Sckerl das gewollt? „Ach, lasst das, hätte er wohl gesagt. Ehre hat er gar nicht in Anspruch genommen“, weiß Torsten Fetzner. Der Erste Bürgermeister hat seinem Parteikollegen viel zu verdanken. Vielleicht sogar sein Amt. „Er hat mir bei der Bewerbung geholfen, er hat einen großen Anteil daran, dass ich im Rathaus sitze. Aber er hat nie viele Worte darum gemacht.“ 1989 erlebte Fetzner den „Mann, der die grüne Politik in der Region ausgemacht hat“ zum ersten Mal im Gemeinderat: „Stets besonnen, selten empört, aber mit der nötigen Härte.“

Eine Persönlichkeit mit Profil, die Wort hält, eine Kämpfernatur. Und einer der



„Sckerl hat sich für die Belange der Bürger interessiert“, sagte Roland Kern. Foto: Kreutzer

ersten Landtagspolitiker, der die Brücke zur Kommunalpolitik schlägt. „Davon haben wir alle profitiert“, spricht Fetzner auch für die Bürgermeister der Gemeinden ringsum. „Er war kein Parteipolitiker, sondern jemand, der für die Sache gekämpft hat, mit Empathie und Fachwissen. Das hat ihn so unendlich wertvoll gemacht. Ich vermisse ihn“, sagt Fetzner.

Das können Vertreter anderer Parteien wie Christdemokrat Thomas Ott („Er hat eine Euphorie für gemeinsame Ziele ausgestrahlt. Das Trennende hat man vergessen“) oder Monika Springer von den Freien Wählern („Er blieb immer bei der Wahrheit und brachte alle an einen Tisch. Er hatte die Fähigkeit, über den Teller- rand zu blicken“) nur bestätigen. Vor allem im Sprecherkreis von „Weinheim bleibt bunt“ (WBB) wurden Parteigrenzen durchbrochen, Sckerl war Gefährte.

Ob Klimaschutz, Integration, Rechts- oder Finanzfragen: „Er hat die gesamte Klaviatur der Politik bespielt und sich mit vollem Herzen für die Menschen eingesetzt“, sagt Stefano Bauer. Da der junge Grünenpolitiker ein „Zufrüh-Kommer“ bei politischen Veranstaltungen ist, habe Sckerl ihn liebevoll „Streber“ genannt. Aber Sckerl konnte auch laut werden. Vor allem, wenn es um die Werte der Demokratie, um Rassismus und Diskriminierung ging. „Er hat mit Herzblut gegen Hetze und jede Form von Faschismus gekämpft“, betont Stella Kirgiane-Efremidou (SPD). Um drohende Abschiebungen, das Auseinanderreißen von Familien zu verhindern, habe er viele Hebel in Stuttgart in Bewegung gesetzt. „Sein Gerechtigkeitssinn war nicht verhandelbar.“

Dirk Ahlheim vom WBB-Sprecherkreis erinnert vor allem an Sckerls Unerschrockenheit. Als es bei einer Protestveranstaltung gegen den NPD-Parteitag aufgrund vieler Linksextrimer in der Nordstadt „heiß herging“ und ein Konvoi an Polizeifahrzeugen auch die friedliche Demo unterbinden wollte, habe Sckerl sich davor gestellt und „klare Worte“ gefunden. Auch Weinheims Pressesprecher Roland Kern erinnert sich. Bis 23 Uhr abends habe er oft mit Sckerl geschrieben. „Ob Kultursommer, Martinszug oder Weihnachtmarkt: Er hat sich für die Bürger interessiert.“ Nun hinterlässt er eine Lücke. Doch seine Nachfolgerin Fadime Tuncer gelte es nun genauso zu unterstützen.